

11. —, Systematisches Verzeichnis der bis jetzt in der Schweiz gefundenen Apiden. Fauna insectorum Helvetiae 1910.
9. Fischer, H., Beiträge zur Insektenfauna um Freiburg i. Br. 16. Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde 1850.
12. Fries, H., Beitrag zur Bienenfauna von Baden und dem Elsaß. Berichte der Naturf. Ges. zu Freiburg i. Br. 1895, IX. S. 194—220.
13. Lauterborn, R., Die geographische und biologische Gliederung des Rheinstroms. Teil I, Heidelberg 1916.
14. —, Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. 1—5 Reihe. Mitt. Bad. Landesvereins f. Naturkunde und Naturschutz. Neue Folge Bd. I, 1921: S. 113—120, S. 196—201, 1922: S. 241—248, 1924: S. 284—290, 1925: S. 353—358.
15. Leininger, H., Beiträge zur Kenntnis der bad. Insektenfauna. Verh. des naturw. Vereins Karlsruhe 1922, Bd. 28. S. 81—98.
16. —, Hymenopt. Beiträge zur Fauna von Baden. Mitt. der bad. Ent. Vereinigung, Bd. I, 1924, Heft 2, S. 64—67, 1925, Heft III/IV, S. 116—123.
17. Mac-Lachlan, R., Une excursion névroptérologique dans la Forêt-Noire. Revue d'Entomologie, Tome V. 1886.
18. Müller, M., Über seltene märkische Bienen und Wespen in ihren Beziehungen zur heimischen Scholle. Deutsche Entomolog. Zeitschrift 1918 S. 113 ff.
19. Portmann, A., Die Odonaten der Umgebung von Basel. Beitrag zur biolog. Syst. der mitteleurop. Libellen. Inaugural-Dissertation. Lörrach 1921. 101 S.
20. Rosenbom, A., Beiträge zur Libellenfauna des Oberrheins und Bodensees. Mitt. des Bad. Landesver. f. Naturk. u. Naturschutz B I, (Neue Folge) Heft 8, 1922, S. 218—219.
21. —, Weitere Beiträge zur Libellenfauna des Oberrheins und Bodensees. Ebenda Bd. I, Heft 10, 1922, S. 248—250.
22. Ris, F., Odonata, Heft 9 von Brauer: „Die Süßwasserfauna Deutschlands“, Jena 1909.
23. Schirmer C., Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna der Provinz Brandenburg. Berl. Ent. Zeitschr. 1911, S. 153 ff und Nachtrag dazu in: Deutsche Ent. Zeitschr. 1915, S. 454 ff.
24. Schmiedeknecht, O., Die Hymenopteren Mitteleuropas 1907.
25. Stöckhert, E., Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Frankens. Mitteil. der Münchner Entomolog. Gesellschaft, 9. Jahrg. 1919, Sonderabdruck.
26. Strohm, K.: Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna von Baden. Diese Mitteilungen Heft III/IV, I. Bd. 1924, S. 123—137.
27. Torka, V., Die Bienen der Provinz Posen. Zeitschr. der Naturw. Ver. in Posen 20. Jahrg. 1913, S. 97 ff, nebst Nachtrag dazu: ebenda, 23. Jahrg. 1916, S. 31.
28. Wegelin, H., Verzeichnis der Hymenopteren des Kantons Thurgau. Mitteil. der Thurg. Naturf. Gesellschaft, Sonderabdruck aus Heft XIV und XVI.

## Verzeichnis der Groß-Schmetterlinge aus der Umgebung von Graben-Neudorf.

Von A. Gremminger.  
(1. Fortsetzung.)

85. (Nachtrag) *Hesp. alveus* Hb. 1 frisches ♂ am 3. 8. 1925.
86. *Acherontia atropos* L. Die Falter im Oktober mehrfach erhalten (1920, 1922, 1924.)
87. *Smerinthus populi* L. Im Mai und wieder im Juli/August. Die Tiere der Sommergegeneration erreichen bisweilen eine beträchtliche Größe und nähern sich dann im Aussehen mehr den Spinnern. Raupe im Juni/Juli und wieder im Spätjahr vielfach bis zum Laubfall ziemlich häufig an verschiedenen Pappelarten.
88. *Sm. ocellata* L. Gleichzeitig mit *populi* ebenfalls zwei Gen.; anscheinend etwas spärlicher. Raupe außer an Pappeln und Weiden auch an Apfelbäumen.

89. *Dilina tiliae* L. Trotz Vorhandensein vieler Linden bei Gräben sehr spärlich, sodaß ich innerhalb 10 Jahren kaum ein Dutzend Falter bzw. Raupen hier bekam. Raupe außer an Linden, Ulmen, Birken, Erlen auch an Birnbäumen, wahrscheinlich auch an Kirschbäumen, da ich bei Singen (Hohentwiel) mehrfach Puppen und frisch geschlüpfte Falter unter einzeln stehenden Kirschbäumen fand.
90. *Sphinx ligustri* L. Im Mai/Juli am Licht und an Baumstämmen sitzend. Nicht häufig. Raupe im Juli/September an Liguster gefunden.
91. *Protoparce convolvuli* L. Im September/Oktober vereinzelt am Licht, öfter an Tabakblüten in Gärten, in einzelnen Jahren (so 1917) häufig.
92. *Hyloicus pinastri* L. Ziemlich häufig, geht gern ans Licht, ♀♀ oft zahlreich an Tabakblüten u. a. in der Dämmerung.
93. *Deilephila euphorbiae* L. Bei Gräben gar nicht häufig, zahlreicher am Michelberg, wo die Raupen oft in Mengen anzutreffen sind.
94. *Choerocampa elpenor* L. Recht spärlich hier angetroffen, geht kaum ans Licht, öfter in der Dämmerung an Blüten zu finden, mitunter auch am Köder. (Dem zahlreichen Vorkommen der Futterpflanze entsprechend sollte *elpenor* hier häufig sein.)
95. *Metopsilus porcellus* L. Häufig, abends in der Dämmerung an Blüten schwärzende, seltener am Licht, vom Mai ab den ganzen Sommer hindurch. Mit Labkraut leicht aus dem Ei zu ziehen.
96. *Macroglossa stellatarum* L. Häufig den ganzen Sommer hindurch im Sonnenschein die Blüten besuchend. Ein überwinteretes Stück fing ich im April 1911 bei Badenweiler am Licht und hier im April 1925.
97. *Hemaris fuciformis* L. Nicht selten im Mai/Juni an Blumen, besonders Salbei, im Sonnenschein schwärzende.
98. *H. scabiosae* Z. Gleichzeitig mit der vorigen an gleichen Örtlichkeiten, jedoch spärlicher.
99. *Cerura bicuspis* Bkh. 1 ♂ am 5. 8. 1920 am elektrischen Licht.
100. *C. furcula* L. Als Falter hier noch nicht erbeutet, jedoch öfter die geschlüpften oder von Spechten geöffneten Puppengespinste an Pappeln gefunden.
101. *C. bifida* Hb. Falter mehrfach am Licht im Mai und Juli (ob zwei Generationen?) Raupen an Zitterpappelbüschchen gefunden.
102. *Dicranura erminea* Esp. Ein ♂ am elektrischen Licht. (18. 6. 1916.)
103. *D. vinula* L. Häufig von Ende April bis Juni.
104. *Stauropus fagi* L. Nicht häufig, von April bis Juli, teilweise zwei Generationen. Aus einem Gelege stammende Puppen liefern zum Teil im gleichen Sommer die Falter, der andere Teil überwintert, diese pflegen jedoch bei der Zucht sehr gerne zu vertrocknen, oder, wenn zu feucht gehalten, zu verschimmeln.
105. *Hoplitis milhauseri* F. Einmal (im Oktober 1918) eine gesunde Puppe gefunden, die am 27. Mai n. J. den Falter lieferte. Geschlüpft oder von Spechten geöffnete Gespinste sind ziemlich häufig zu finden.
106. *Glaphisia crenata* Esp. Im Mai bis August öfter am elektrischen Licht, jedenfalls zwei Generationen.
107. *Drymonia chaonia* Hb. Einmal (am 3. Mai 1916) 1 ♂ am Licht.
108. *Pheosia tremula* Cl. (*dictaea* Esp.). Öfter am Licht, auch an Pappeln sitzend, gefunden im Mai und wieder Ende Juli/August. Die Raupe im Spätjahr zuweilen in Anzahl auf Büschen von Zitterpappeln.
109. *Ph. dictaeoides* Esp. (*gnoma* F.). Zu gleicher Zeit wie *tremula*, etwas seltener.
110. *Notodonta ziczac* L. Ziemlich häufig Ende April/Mai und wieder im Juli/August. Raupe oft in Anzahl auf Zitterpappel.
111. *N. dromedarius* L. Recht vereinzelt, im Mai/Juni und August am Licht, in den letzten Jahren (seit 1920) nicht mehr beobachtet.

112. *N. phoebe* Siebert (*tritophus* F.). Nur einmal (1 ♂) am 23. Mai 1916 am Licht.
113. *N. tritophus* Esp. (*torva* Hb.). Einmal (am 12. August 1919) 1 ♀ am Licht, davon Nachzucht, die im April des nächsten Jahres die Falter lieferte.
114. *N. trepida* Esp. Nur einmal (1 ♂) am 3. Mai 1916 am Licht.
115. *Leucodonta bicoloria* Schiff. Ein ♂ im Mai 1921 in einem Spinnennetz, noch lebend.
116. *Ochrostigma melagona* Bkh. Von Reutti als bei Salem einmal gefunden erwähnt. Ich fing den Falter mehrfach am Licht (nur ♂♂) im Mai/Juli 1916—1923, wahrscheinlich zwei Generationen.
117. *Lophopteryx camelina* L. Ziemlich häufig mit ab. *giraffina* Hb. am Licht, vielfach auch in copula im Grase oder am Fuße von Stämmen sitzend. Die grüne, an den roten Doppelspitzen leicht kenntliche Raupe an allerlei Laubholz, besonders an Lindenbüschchen (Stockausschlägen).
118. *L. ceculia* Esp. Ziemlich vereinzelt im Mai und August in Alleen von Rosskastanien. Der Falter schlüpft nachmittags und ist dann an den Stämmen zu finden. Vereinzelt auch am Licht gefangen.
119. *Pterostoma palpinum* L. Am Licht oft sehr häufig April/Mai und Juli. Raupe an Pappeln und Weiden.
120. *Ptilophora plumigera* Esp. Ganz vereinzelt am Licht gefunden. (1909 fand ich 1 ♂ frisch am 12. Dezember bei etwa — 5 Grad an einem Stamme sitzend bei Hettlingen [Baden]).
121. *Phalera bucephala* Hb.. Häufig. Die Raupe lebt gesellig besonders auf Birken und Eichen.
122. *Pygaera anastomosis* L. Nicht gerade häufig im Mai/Juni und Juli/August. Die Raupe an Zitterpappeln gefunden (spint sich nicht in Blätter ein).
123. *P. curtula* L. Häufig in zwei Generationen. Die Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern von Pappeln, besonders Zitterpappeln.
124. *P. anachoreta* F. Mehrfach am Licht, nicht häufig, im Juli, einmal noch am 10. September 1916. Die erste Generation (im Mai) fing ich noch nicht.
125. *P. pigra* Hufn. Ziemlich häufig im Mai und Juli. Die Raupe an Weiden, leicht daran kenntlich, daß sie immer die Blätter an den Zweigspitzen zusammenspinnt.
126. *Orgyia antiqua* L. Vom Juli ab, 1921 fing ich noch am 8. Nov. 1 ♂. Häufig sind die Eigelege, die von den flügellosen ♀♀ auf die Puppen gespinnste gelegt werden, an Baumstämmen anzutreffen, besonders im Winter.
127. *Dasychira fascelina* L. Nur einmal am 20. Juni 1916 am Licht (♂).
128. *D. pudibunda* L. Sehr häufig im Mai. Von der ab. *concolor* Stgr. fand ich 1915 und 1916 je 1 ♂. Die Raupe im Sommer bis Herbst an allem Laubholz zahlreich.
129. *Euproctis chrysorrhoea* L. Sehr häufig von Mitte Juni ab. Darunter öfter die ab. *punctigera*. Die Nester der überwinternden Raupen sind leicht und zahlreich auf allen Obst- und anderen Laubbäumen zu finden.
130. *Porthesia similis*, Fuessly. Im Juli und wieder im September. Die im Gegensatz zu *chrysorrhoea* einzeln lebende Raupe ist häufig auf allem Laubholz zu finden.
131. *Stilpnotia salicis* L. Von Anfang Juni ab häufig. Zahlreicher noch ist die Raupe, die tagsüber an Pappelbäumen sitzt (im Mai) anzutreffen.

132. *Lymantria dispar* L. Sehr häufig, geht aber auffallenderweise kaum ans Licht. Die charakteristischen Eigelege sind in Hainbuchenbeständen oft zahlreich anzutreffen. Häufig ist auch die Raupe an den aus Weißdornhecken bestehenden Bahneinfriedigungen, wo der eigentümliche Geruch der Raupen diese oft schon in einiger Entfernung verrät.
133. *Malacosoma neustria* L. Häufig von Ende Juni ab in allen Schattierungen von braun bis hellgelb. Die schädliche Raupe lebt an Obstbäumen, besonders an Zwetschgen und ruht tagsüber gesellschaftlich in den Astgabeln, wo auch die Häutungen stattfinden.
134. *Stilpnobia salicis* L. Von Anfang Juni ab häufig.
135. *Poecilocampa populi* L. Sehr vereinzelt am Licht von Ende Oktober ab. 1919 und 1920 fand ich die Raupe häufig an Pappelstämmen, auch an Esche, im Mai, seither nicht wieder. Die Raupen benötigen zur Verpuppung Erde, fehlt diese, so erhält man selten gesunde Puppen. Die schlüpfenden ♂♂ verfliegen sich wie die meisten Spinnner ♂♂, sehr rasch.
136. *Eriogaster lanestris* L. Ziemlich selten. Die Raupen bis zur letzten Häutung in Nestern an Schlehe.
137. *Lasiocampa quercus* L. Mehrfach die ♀♀ am Licht gefangen; dagegen noch keine ♂♂, die in der Regel bei Tag fliegen. Die überwinternde Raupe ist im Frühjahr ziemlich häufig an Schlehen, Weiden und anderem Laubholz; frisst nachts, sitzt tagsüber sehr gerne am Boden in der Sonne, was auch bei der Zucht zu beachten ist. Mehrfach zog ich aus hiesigen Raupen ♀♀, die der v. *Sicula* Stgr. sehr nahe kommen.
138. *L. trifolii* Esp. Ziemlich häufig zu etwa gleichen Teilen mit der Form *medicaginis* Bkh. im August. Die Raupe ist nach der Überwinterung in manchen Jahren sehr häufig an allerlei niederen Pflanzen, mehrfach fand ich die Raupen sogar an Mohn (*P. somniferum* L.), welche Pflanze in unseren Breiten doch im allgemeinen kaum von Raupen bewohnt wird.
139. *Macrothylacia rubi*, L. Häufig im Mai/Juni. Die im Herbste erwachsene Raupe überwintert und verspinnt sich im Frühjahr, ohne nochmals zu fressen. Die Überwinterung ist nicht leicht, die Raupen müssen völlig im Freien überwintert werden, wobei die meisten in der Regel zugrunde gehen. Um Falter zu erzielen, ist es zweckmäßig, die Raupen, bald nachdem sie im Freien gehörig Frost bekommen haben, in die Wärme zu nehmen, zuvor tüchtig zu befeuchten — am einfachsten eine Zeitlang ins Wasser werfen. Bei genügender Wärme verspinnen sich die Raupen bald und liefern in einigen Wochen die Falter.
140. *Cosmotricha potatoria* L. Im Juli nicht allzuhäufig in der näheren Umgebung. Häufiger ist die Raupe in dem bis Karlsruhe ziehenden Hardtwalde (ehem. Wildpark) in lichten Waldstellen an Gräsern anzutreffen.
141. *Gastropacha quercifolia* L. Ziemlich häufig von Ende Juli ab, geht sehr gern ans Licht (♂ u. ♀). Die dunkle Form (*alnitolia* O.) fing ich mehrfach. Die Raupe, an Steinobst, überwintert frei an Zweigen sitzend, wo sie wegen ihrer guten Anpassung nicht leicht zu sehen ist.
142. *G.populifolia* Esp. Bisher nur in drei Stücken im letzten Junidrittel 1919 am Licht gefangen. Es sind sehr helle, kaum gezeichnete Stücke.
143. *Odonestis pruni*, L. Öfter am Licht (nur ♂♂ gef.) Ende Juni/Juli. Bei Zucht aus im Frühjahr eingetragenen Raupen erhielt ich die Falter schon anfangs Juni. Im heißen Sommer 1915 konnte ich eine zweite Generation feststellen (2 ♂♂ 1 ♀ gefangen am 18. September 1915).

Vgl. hierüber meine Veröffentlichung in der Gubener Entomol. Zeitschrift, 9. Jahrg. Nr. 26).

Die Lebensweise der Raupe ist die gleiche wie bei *quercifolia*.

144. **Dendrolimus pini**, L. Bisher hier ziemlich spärlich gefunden, schon von Ende Mai ab.
145. **Endromis versicolora**, L. Recht spärlich im Kammerforst, etwas häufiger in den Erlichten im ersten Frühjahr, die ♂♂ fliegen bei Tag, doch fing ich am 25. März 1923 auch 1 ♂ am Licht.
146. **Lemonia dumi**, L. Im Oktober spärlich beobachtet. Einige Male ♂♂ am Licht erbeutet.
147. **Saturnia pavonia**, L. In der näheren Umgebung recht spärlich. Mehrfach ♀♀ am Licht gefangen. April/Mai. Die Raupen leben bis zur dritten (oder vierten?) Häutung gesellig, sind dann meist an Himbeeren und Brombeeren anzutreffen, später zerstreuen sie sich.
148. **Aglia tau**, L. Im Kammerforst (Buchenwald) Ende April/Mai ziemlich häufig.
149. **Drepana falcataria**, L. Ziemlich häufig im Mai und wieder im Juli. In heißen Sommern mitunter auch im September, 7. Sept. 1915 (dritte Generat.?). Die zweite und dritte Generation sind kleiner und dunkler.
150. **D. curvata**, Bkh. Viel spärlicher, ebenfalls zwei Generationen, in den Erlichten.
151. **D. harpagula**, Esp. Nur einmal 1 ♂ am 4. Sept. 1924 am Licht.
152. **D. lacertinaria**, L. Ebenso nur einmal 1 ♀ am 26. April 1920 an einer Erle sitzend.
153. **D. binaria**, Hufn. Nur wenige Stücke gef. Im Mai und August.
154. **D. cultraria**, F. Hier wohl die häufigste Art der Gattung, ebenfalls in zwei Generationen im Kammerforst.
155. **Cilix glaucata**, Sc. Nicht selten. Im Mai, Juli/September (ob dritte Generat.?). Die Raupe lebt an Schlehe und ist mitunter in Anzahl zu klopfen.
156. **Thyris fenestrella** Sc. Nur einmal im Kammerforst (Juli 1920) und einmal am Michelberg, am 18. Juli 1919, hier auf einer Skabiosenblüte sitzend, gefangen.
157. **Demas coryli** L. Ziemlich häufig im April/Mai und Juli/August. Geht gerne ans Licht.
158. **Diptera alpium Osbeck (orion Esp.)**. Hier einmal am el. Licht (1916). Die Raupen leben bis zur ersten Häutung gesellig an Eiche und Buche von Ende Juni ab. Die Puppe überwintert.
159. **Acronycta leporina** L. Im Mai/Juni und Juli/August in den Erlichten nicht selten.
160. **A. megacephala** F. Ebenfalls zwei Generationen wie vorige, viel häufiger, geht gerne an den Köder.
161. **A. tridens Schiff.** Wie vorige, nicht gerade häufig.
162. **A. psi** L. Wie vorige, häufig, allenthalben an Stämmen sitzend.
163. **A. cuspis** Hb. Einmal, am 5. August 1924 im Erlicht am Köder (1 ♀).
164. **A. menyanthidis** View. Ebenfalls einmal am 17. August 1924 am gleichen Orte wie *cuspis* am Köder (1 ♀). (**A. auricoma** F. ist mir hier noch nicht zu Gesicht gekommen.)
165. **A. euphorbiae** F. Recht spärlich im Mai und Juli/August.
166. **A. rumicis** L. In zwei, vielleicht auch drei Generationen häufig, allenthalben an Stämmen sitzend, geht sehr gerne an Köder, dabei öfter die ab. *salicis* Curt. Die Raupe überall an niederen Pflanzen, auch an Laubholz, besonders Weiden, oft spät im Herbst.
167. **Craniophora ligustris** F. Im Mai/Juni und wieder im August vereinzelt am Licht, öfter am Köder besonders in den Erlichten, tagsüber an Stämmen sitzend.

168. *Arsilonche albovenosa* Goeze. In manchen Jahren öfter am Licht, abends auch in den Sumpfwiesen an Blüten. Ende April/Mai und wieder im Juli.
169. *Agrotis molothina* Esp. Neu für Baden. Am 25. Juni 1916 und 27. Juni 1919 je 1 ♀ am Licht. Köderversuche an mit Heidekraut bestandenen Plätzen brachten keinen Erfolg. Heidekraut ist in der Umgebung ziemlich spärlich vorhanden, häufiger in der Gegend von Neulußheim bis Schwingen. Möglich, daß *molothina* dort öfter vorkommt, leider war ich bis jetzt noch nicht in der Lage, dort sammeln zu können.  
Reutti erwähnt *molothina* von der Pfalz (am Drachenfels bei Dürkheim einmal).
170. *A. janthina* Esp. Mehrfach aus im Frühjahr geleuchteten Raupen gezogen, auch einige Male am Köder und auf blühenden Dolden. Bei der Zucht schlüpften die Falter im Mai/Juni, im Freien erbeutete ich die Falter im Juli/August.
171. *A. linogrisea* Schiff. 30. August 1925 ein ♀.
172. *A. fimbria* L. Häufig. Die Raupe ist nach der Überwinterung, wenn die Knospen zu treiben beginnen, abends mit der Laterne zu finden. Da die Raupen abends im Gesträuch hochsteigen, sind sie vor der Laubentwicklung gut sichtbar und oft, besonders an Waldrändern, in großer Anzahl zu finden.
173. *A. augur* F. Spärlich. Im Juni 1924 zwei Stück geködert. (Erlicht.)
174. *A. obscura* Brahm. Einmal Anfangs Sept. ein ziemlich geflogenes ♀ am Köder (Kammerforst).
175. *A. pronuba* L. Gemein in allen Variationen.
176. *A. comes* Hb. Häufig, geht jedoch kaum an's Licht. Die Raupe im Frühjahr mit *fimbria* u. a. oft in großer Zahl durch Ableuchten von Hecken u. dgl. zu finden.
177. *A. triangulum* Hfn. Geht ebenfalls nur spärlich ans Licht im Juni und Juli. Öfter aus geleuchteten Rupen gezogen.
178. *A. baja* F. Wie *triangulum*.
179. *A. c. nigrum* L. Häufig Mai/Juni und August/Sept. Geht gerne ans Licht. Raupe im Frühjahr beim Leuchten, öfter indessen bei Garten- und Feldarbeit zu finden.
180. *A. ditrapezium* Bkh. Einmal am Köder im Juni, öfter als Raupe beim Leuchten im Frühjahr gefunden.
181. *A. stigmatica* Hb. Einmal aus geleuchteter Raupe erhalten (Juli 1922).
182. *A. xantographa* Schiff. Ziemlich häufig. Im August 1915 am Köder gemein, seither etwas spärlicher geworden. Raupe im Frühjahr, hauptsächlich an Gräsern, geleuchtet.
183. *A. rubi* View. Nicht häufig, am Licht und Köder, zwei Generationen. Im Mai und wieder Juli/August.
184. *Agrotis brunnea* F. Sehr spärlich aus geleuchteten Raupen, einmal auch am Köder (Juni 1924).

## Berichtigungen und Zusätze zu Veröffentlichungen in früheren Nummern.

### 1. Bemerkung:

Auf S. 186 dieser „Mitteilungen“, Bd. 1, 1925, Heft 5/6, bemängelt Herr Rudy, daß meine „Vorarbeiten zu einer Limnologie Unterfrankens“ das bisherige Schrifttum nicht genügend berücksichtigt hätten. Diese Meinung beruht auf mißverständlicher Auffassung des Titels meiner Veröffent-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Badischen Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1923-1924

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Gremminger Alois

Artikel/Article: [Verzeichnis der Groß-Schmetterlinge aus der Umgebung von Graben -Neudorf. 220-225](#)